

# DAB regional | 10/11

1. Oktober 2011, 43. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

## Berlin

- 3 Deutscher Architektentag 2011
- 4 Interviews zum Architektorexport
- 7 Netzwerk Architektorexport
- 8 NAX-Angebote für Berliner Architekturbüros
- 9 Elektronische Bauvorlagen in Berlin
- 10 Einladung Expertenrunde „Gute Akustik in Schulen?“ / Bericht „Tag des offenen Denkmals“ 2011 / Ausschüsse der Kammer
- 11 Arbeitskreis „Architektur und Schule“
- 12 Private Wettbewerbe: Persönlich Präsentieren
- 14 Ausgewählte Seminarangebote
- 15 Mitgliedernachrichten / Termine
- 16 Seminarprogramm

## Brandenburg

- 17 Regionalkonferenzen in Potsdam, Cottbus, Frankfurt (Oder) und Neuruppin
- 19 Einladung zur Preisverleihung des Brandenburgischen Baukulturpreises 2011
- 20 Einladung zum 3. Architekturgespräch 2011
- 20 Bericht über die Arbeit des Sachverständigenausschusses
- 22 In Sachen Architektur und Schule
- 23 Ortsgespräch 4: Ravensbrück
- 23 Fortbildungen

## Mecklenburg-Vorpommern

- 24 „Der Ruf des Architekten ist besser als wir denken“
- 26 ROBAU 2011 – beraten, planen, bauen
- 27 Erneuerbare Energien und Stadtanierung
- 28 Großes Kammergruppen-Treffen

## Sachsen

- 29 Deutscher Architektentag 2011 am 14. Oktober in Dresden
- 30 Dresden als leicht und schön erklärbare Stadt / Architektur in Sachsen. Zeitgenössisches Bauen seit 1991
- 31 SchauFenster im HdA / Architektursoccer 2011
- 32 Besser mit Landschaftsarchitekten / 1. Mitteldeutsches Sachverständigenforum / Baumesse Chemnitz und HAUS 2012
- 33 Mitteilungen der Geschäftsstelle
- 34 Akademie der Architekten / Online-Normenportal
- 35 Veranstaltungen / HAUS DER ARCHITEKTEN

## Sachsen-Anhalt

- 36 Gut gemischt: Kontinuität und Frische
- 38 20 Jahre Architektenkammer Sachsen-Anhalt
- 39 Lobbyarbeit ist Werbung für den Berufsstand
- 40 MUT ZUR LÜCKE – 2. Staffel 2010.2011
- 42 Fortbildungsangebote
- 42 12. Deutscher Architektentag in Dresden

## Thüringen

- 43 Thüringer Landschaftsarchitekturpreis 2011 – Ergebnis
- 44 Berufspraxis
- 45 Fenstertagung 2011 – Rückblick
- 46 Neues Bauen am Jenaer Hausberg – Beitrag von Dr. Matthias Lerm
- 47 Doppel-Ausstellung und Fachvorträge in Nordhausen
- 48 Bauhaus.SOLAR 2011; Wärmedämmung von Gebäuden – Weiterbildung der KG 9; MIPIM 2012
- 49 Mitgliedernachrichten; Forum Architektur; Bauhaus-Akademie

### Impressum

**Architektenkammer Berlin.** Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon (030) 29 33 07-0, Telefax (030) 29 33 07-16, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Ingrid Kuldschun

**Brandenburgische Architektenkammer.** Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke

**Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern.** Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, Telefax (03 85) 5 90 79-30, info@architektenkammer-mv.de, www.architektenkammer-mv.de, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Reinhard Dietze

**Architektenkammer Sachsen.** Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Olaf Doepler

**Architektenkammer Sachsen-Anhalt.** Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise

**Architektenkammer Thüringen.** Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (03 61) 21 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architekten aller Fachrichtungen in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen aufgrund ihrer Eintragung seitens der Herausgeber zugestellt. **Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** corps. Corporate Publishing Services (siehe Impressum)



## Gut gemischt: Kontinuität und Frische

### Vorstand gewählt

► Am 18. August 2011 trat die neu gewählte Vertreterversammlung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt in Magdeburg zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen und wählte ihren Vorstand für die neue Legislaturperiode. Präsident Prof. Ralf Niebergall aus Magdeburg wurde dabei in seinem Amt bestätigt. Erstmals stehen ihm zwei Vizepräsidenten zur Seite: Carla Hoffmeister, Magdeburg, die das Amt bisher bewährt ausübte, und Peter Frießleben, Halle (Saale), der über fünf Jahre Vorstandserfahrung verfügt.

Schon als Prof. Ralf Niebergall als amtierender Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt die neu gewählten Mitglieder der 5. Vertreterversammlung zu ihrer ersten Zusammenkunft begrüßte, wurde deutlich, dass sich sein Wahlwunsch für 2011 bereits erfüllt hatte: „Wir haben eine neue Vertreterversammlung, die das ganze Leben unserer Architekten spiegelt, ein guter Mix aus allen Bereichen. Und vor allem viele junge Kollegen.“ Die waren an diesem sommerwarmen 18. August 2011 in das neue Magdeburger Otto-von-Guericke-Zentrum der Lukasklausur mit ihren Gästen, u.a. Annette Dölle vom Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft, gekommen, um sich ihren neuen Vorstand und einen neuen Präsidenten zu wählen.

Doch zunächst galt es zurückzublicken auf eine Legislaturperiode, in der die berufs- und kammerpolitische Arbeit wohl noch komplexer, intensiver und umfangreicher als in den vorangegangenen Jahren wurde und die deutlich macht, dass es auch weiterhin um eine gezielte Ein-

flussnahme auf die bessere Gestaltung der Rahmenbedingungen für die Berufsausübung der knapp 1000 eingetragenen Architektinnen und Architekten im Land gehen wird und muss. Denn die wirtschaftliche Lage der Architektenschaft änderte sich in den zurückliegenden Jahren nicht wesentlich. Die langsame Erholung der Bauwirtschaft, jedoch leere öffentliche Kassen und die geringe Neigung privater Auftraggeber aus Sachsen-Anhalt, zukunftsweisende Projekte auf den Weg zu bringen, sowie die immer wieder aufflammende Diskussion um die Abschaffung der HOAI sind der Rahmen, in dem sachsen-anhaltische Architekten leben und arbeiten. Noch immer, so Ralf Niebergall, sei es beispielsweise für die zumeist kleinteilig strukturierten Büros schwierig, sich in den Verfahren um Aufträge aus der öffentlichen Hand erfolgreich zu bewerben. So bleibe die Forderung nach Transparenz und Regionalität in der Vergabe und die Sicherung von Qualitätsstandards weiterhin ein wichtiger Ansatz.

Stets seien es insbesondere immer wieder Gespräche in Ministerien, mit Parlamentariern und öffentlichen Auftraggebern oder eben auch das Erarbeiten von Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen, die ohne viel öffentliche Wahrnehmung und Aufhebens Veränderung oder auch gleichbleibend gute Bedingungen für alle brächten. So spiele sich berufspolitische Arbeit für viele unsichtbar mehr „hinter den Kulissen“ ab. „Wie unsere Architektengesetze hingegen in Zukunft aussehen“, sagte Niebergall, „das wird in Brüssel beschlossen werden. Also: Rechtzeitig da sein.“ Als Leiter der deutschen Delegation beim Rat der Europäischen Architekten (ACE) nehme er diese Aufgabe für die sachsen-anhaltischen und die deutschen Architekten wahr.

Zur Novellierung der Architektengesetze, zur Arbeit des Versorgungswerks, der Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, Kammern, Gremien und auf mitteldeutscher Ebene, zur Fortbildung und der Tätigkeit in Organen und Einrichtungen – um einige der vielen Themen als Ausschnitt zu nennen – berichteten im Wechsel Mitglieder des alten Vorstandes. Carla Hoffmeister, die Vizepräsidentin und verantwortlich für Haushalt und Finanzen, verwies auf die erfreuliche „sanft ansteigende Einnahmekurve“ der derzeit 974 Mitglieder der Architektenkammer. Seit 2003 habe es keine Beitragserhöhungen gegeben und sei auch kein Nachtragshaushalt im Berichtszeitraum vonnöten gewesen. „Gut gewirtschaftet – mit Ihrer Unterstützung“, schloss sie ihren Bericht mit Bezug auf die dafür notwendige Zahlungszuverlässigkeit der Beiträge ab.



Foto: Cornelia Heller

Pausengespräche

Ob der Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt, die Aktion „Besser. Mit Architekten“, „Architektur macht Schule“ oder die initiierten Wettbewerbe „Mut zur Lücke“ – vielfältig sind die öffentlichkeitswirksamen und für die Baukultur des Landes inzwischen kaum wegdenkbaren Aktionen. Allein am diesjährigen „Tag der Architektur“ mit dem angekoppelten „Tag des offenen Architekturbüros“ habe man mehr als 4.000 Besucher an 30 Objekten gezählt, berichtete die Geschäftsführerin Petra Heise: „Die Resonanz nimmt zu.“ Zudem leiste die Architektenkammer als Trägerin der Landesinitiative Architektur und Baukultur einen wichtigen Beitrag für die öffentliche Wahrnehmung der baukulturellen Schätze und architekturtouristischen Ziele im Land.

Angesichts dieser Vielfalt und Fülle der Arbeit war man sich bereits vor den Wahlen zur Vertreterversammlung darüber klar geworden, die Aufgaben der Kammer zukünftig auf mehr Schultern und vor allem auf die junger Mitglieder zu verteilen. Erfreulich erfolgreich war in dieser Hinsicht die Wahlwerbung junger Kollegen. Elf Neue zählt nun die insgesamt 27 Mitglieder starke Vertreterversammlung. Die Schaffung der Stelle eines zweiten Vizepräsidenten war bereits zum Ende der alten Legislaturperiode diskutiert worden. Auf dieser Grundlage wählte schließlich die Vertreterversammlung Prof. Ralf Niebergall mit großem

Votum wieder an die Spitze. Dem freien Architekten und Hochschulprofessor, der seit 1991 die Kammer führt, hatte bereits bei den Wahlen zur Vertreterversammlung fast jedes zweites Kammermitglied seine Stimme gegeben. Mit Carla Hoffmeister, der langjährig erfahrenen Vizepräsidentin mit bester Haushaltserfahrung, und Peter Frießleben, Vorstandsmitglied seit fünf Jahren und äußerst aktiver Ehrenamtler, ist Niebergalls Amt erstmals mit zwei Vizepräsidenten flankiert.

Der neue Vorstand zeigt alte, aber auch viele neue Gesichter, vier der insgesamt neun sind neu im Amt: Andreas Haase, Halle (Saale), Matthias Därr, Halle (Saale), Daniel Lambrecht, Magdeburg, und Falk Zeitler, Halle (Saale). Dr. Rolf Eckerlin, Wernigerode, und Günter Graviat, Magdeburg, sind die erfahrenen, langjährigen Vorstandsmitglieder. So mischt sich „Kontinuität mit Frische“, so jedenfalls hat die Kammer ihr Wahlergebnis öffentlich gemacht. Es schwingt darin die Hoffnung mit, zukünftig in der Arbeit etabliertes Bewährtes mit junger, ungestüme Kreativität gemischt zu bekommen, und das nicht nur im Hinblick auf die Arbeit von Vorstand und Vertreterversammlung, dem „Parlament der Architekten“, sondern insbesondere auf das Ergebnis für die Kammer selbst, diesem großen Spiegel des Lebens sachsen-anhaltischer Architekten. ◀

Cornelia Heller, Freie Journalistin



Seit dem 18. August 2011 hat die Architektenkammer zwei Vizepräsidenten: Petra Heise gratuliert Peter Frießleben zur Wahl



Der neue Vorstand

Fotos: Cornelia Heller

## Der Vorstand der Architektenkammer

### Präsident

Prof. Dipl.-Ing. Ralf Niebergall, Freier Architekt, Magdeburg

### Vizepräsidenten

Dipl.-Designer Peter Frießleben, Freier Innenarchitekt und Architekt, Halle (Saale)

Dipl.-Ing. Carla Hoffmeister, Landschaftsarchitektin, angestellt im öffentlichen Dienst, Magdeburg

### Vorstandsmitglieder

Dipl.-Ing. Matthias Därr, Freier Landschaftsarchitekt, Halle (Saale)

Dr.-Ing. Rolf Eckerlin, Freier Architekt, Wernigerode

Dipl.-Ing. Günter Graviat, Architekt für Stadtplanung, angestellt, Magdeburg

Dipl.-Designer Andreas Haase, Freier Architekt, Halle (Saale)

Dipl.-Ing. Daniel Lambrecht, Architekt, Magdeburg

Dipl.-Ing. Falk Zeitler, Freier Architekt, Halle (Saale)

# 20 Jahre Architektenkammer Sachsen-Anhalt

Festveranstaltung „Baukultur in Sachsen-Anhalt – Erbe und Zukunft, Identität und Verpflichtung“

► Sachsen-Anhalt – das ist das junge Bundesland mit den unzähligen Schauplätzen uralter deutscher Geschichte, die sich auf märchenhaften Burgen und Schlössern, in ehrwürdigen Klöstern und Stiften, Domen, Kirchen und Kathedralen und auf einzigartig gestalteten Plätzen, in Höfen und Häusern zugetragen hat. 29.000 Baudenkmale und 2.300 geschützte Denkmalbereiche überdauerten alle Zeiten und bilden heute in ihrer Vielfalt und Schönheit das reiche, unschätzbare baukulturelle Erbe des Landes und die Kulisse, in der Zukunft gestaltet werden kann. >>> Bauliches Erbe zu pflegen, es aber ebenso heutigen Ansprüchen anzupassen, weiterzubauen und somit das Land zukunftsfähig zu machen, liegt in der Hand sachsen-anhaltischer Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten, Stadtplaner, Denkmalpfleger, Restauratoren, Fördermittelgeber, Spender und Investoren. Sie alle arbeiten gemeinsam an einer Region des lebendigen Miteinanders, die weiterentwickelt, angeregt und gestaltet werden muss. >>> Die gebaute Umwelt beeinflusst dabei maßgeblich das Gefühl unserer Zusammengehörigkeit, unsere Identität. So bleibt die Vermittlung und die Schulung der Wahrnehmung des gebauten Erbes und somit von Architektur ein wichtiger Aspekt im Prozess des Zusammen- und Weiterwachsens. Er liegt in der Verpflichtung und in der Verantwortung der gesamten Gesellschaft. Hier setzt die Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt an, die im Jahr 2011 ihr 10-jähriges Jubiläum begeht. Zur Festveranstaltung, mit der auch das 20-jährige Jubiläum der Architektenkammer verbunden wird, lädt der Vorstand herzlich ein.

## „Baukultur in Sachsen-Anhalt - Erbe und Zukunft, Identität und Verpflichtung“

Termin: Donnerstag, 20. Oktober 2011, 17:00 Uhr

Ort: Höfe Marienstraße (regiocom), Marienstraße 1, Magdeburg (nahe Technikmuseum)

### PROGRAMM

Begrüßung Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Grußwort Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Festvortrag In welchem Style sollen wir bauen? – Streitbare Gedanken über Tradition und Moderne in der Architektur Prof. Christoph Stölzl, Historiker, Publizist, Präsident der Hochschule für Musik „Franz Liszt“, Weimar

Im Anschluss findet die Erstpräsentation der Ausstellung „100 Bauten aus 1000 Jahren – Architektoren durch Sachsen-Anhalt“ und ein Empfang statt, musikalische Begleitung: Big Daddy, Stendal.

Anmeldungen bis zum 14. Oktober 2011, Anmeldeformular [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de)>>>aktuelles



Grafik: Jo Schaller

## Streiflichter

► Wurden in den zurückliegenden Monaten aus Anlass des 20-jährigen Kammerjubiläums die Aktiven der ersten Monate und Jahre für die „Streiflichter“ im Architektenblatt interviewt, geht es in den nächsten Ausgaben um die „Jüngeren“, die berufspolitische Verantwortung übernommen haben und die Geschicke der Architektenkammer in den verschiedensten Ehrenämtern mitbestimmen.

Die Journalistin Cornelia Heller war für die Oktoberausgabe im Gespräch mit Peter Frießleben, der ab dem 18. August 2011 Vizepräsident der Architektenkammer ist. ◀

## Lobbyarbeit ist Werbung für den Berufsstand

► **Peter Frießleben**, Jahrgang 1969; Berufsausbildung mit Abitur zum Baufacharbeiter; Studium an der Hochschule für Kunst und Design Halle (Saale), Burg Giebichenstein, Fakultät Design/Fachrichtung Innenarchitektur; 1994 Diplom; ab 1994 angestellt im Büro Morgner und Partner; Mitglied der Architektenkammer seit 1999, Innenarchitekt; 2002 Eintragung als Hochbauarchitekt; 2004 Gründung des Architekturbüros Peter Frießleben; 2005 Mitgründer des Architekturreises Halle e.V., stellvertretender Vorsitzender und 2009 bis 2011 Vorsitzender; seit 2006 Mitglied der Vertreterversammlung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt und Mitglied des Vorstandes; seit 2008 Mitglied des BDA und Vorstandsmitglied des BDIA Mitteldeutschland; seit 2011 Vizepräsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt

Die Vertreterversammlung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt wählte Sie im August 2011 zu einem ihrer beiden Vizepräsidenten, herzlichen Glückwunsch! Hat Sie die Wahl überrascht?

Irgendwie schon. Zwar hatten wir uns in der Vertreterversammlung und im Vorstand darüber verständigt, dass es wichtig und notwendig ist, neue und junge Leute zur Verstärkung in die aktive Arbeit einzubeziehen... Und der eine oder andere hatte mich im Vorfeld gefragt, ob ich mir mehr Verantwortung in einem Amt vorstellen könnte... Aber dass man mich da ins Visier nimmt und dass Vorschlag und Wahl so einstimmig vonstatten gehen würden, ja, das hat mich schon überrascht.

Haben Sie einen Verdacht, warum Sie in den Fokus der Kollegen kamen?

Ich denke, dass es Vielen ein Anliegen ist, junge Leute nachrücken zu lassen. Und der gefürchtete Jüngste war wohl ich.

Das klingt mir fast zu bescheiden. Sie sind seit fünf Jahren in der Vertreterversammlung und im Vorstand aktiv, waren vorher bereits im Eintragungsausschuss und dann im Ausschuss für Wettbewerbe und Vergabe tätig... Sie sind im Hallenser Architekturreis aktiv, im BDA... Ehrenamt scheint Ihnen wichtig. Das ist wohl auch anderen aufgefallen.

Es ist mir schon ein Grundanliegen, mit den vielfältigen Vorurteilen und Legenden, die unserem Beruf gegenüber noch immer im Umlauf sind, aufzuräumen und durch Leistung und Aktion in der Öffentlichkeit Aufklärung zu schaffen. Und das auf allen Ebenen. Eine davon ist die in der Kammer. Und je mehr sich dort engagieren, um so besser.

Woran denken Sie da konkret?

Die Arbeit im Wettbewerbsausschuss beispielsweise. Wir sehen dort: Es gibt viel zu selten Wettbewerbe im Land. MUT ZUR LÜCKE, ein Projekt angeregt durch die Architektenkammer, war hingegen ein großer Erfolg: Sowohl für eine ganze Reihe von Mitgliedern, die teilgenommen haben, als auch für die öffentliche Wahrnehmung der Arbeit von Architekten und für den Architektenwettbewerb an sich.



Foto: Silke Frießleben

Oder die Messeauftritte?

... wo man innerhalb kürzester Zeit unglaublich viele Menschen erreichen kann, die gezielt mit ihren Fragen kommen, Publikationen der Kammer mitnehmen und die Ausstellung anschauen. Manchmal kommen sie auch wieder, um etwas zu bauen. Aber Werbung für den Berufsstand war es allemal.

Sie sind jetzt einer der beiden Vizepräsidenten der Kammer. Was erwarten Sie vom neuen Amt?

Das werden die kommenden Wochen zeigen. Jetzt wird zunächst die Zeit sein, wo man mich langsam an die Arbeit heranführt. Der Präsi-

dent, Prof. Ralf Niebergall, die Vizepräsidentin, Carla Hoffmeister, und natürlich die Geschäftsstelle um Petra Heise leisten seit Jahren mit großem Engagement und zeitlichem Aufwand unglaublich viel. Sie u.a. bei der Wahrnehmung der vielen zeitintensiven Termine zu unterstützen, wird wohl eine meiner Hauptaufgaben werden.

In Ihrer Wahlbewerbung haben Sie ganz konkret von Lobbyarbeit gesprochen...

Das Wort kommt bei den Kollegen immer ein bißchen komisch an. Aber es trifft es. Lobbyarbeit ist Werbung für den Berufsstand. Und wenn sie geschickt gemacht ist, kann sie sehr wirksam sein. Ich sehe mich als Vize in vorderster Reihe, die Architektinnen und Architekten unseres Bundeslandes würdig in der Öffentlichkeit zu vertreten und Konkretes für sie zu erreichen.

Wie kam eigentlich Ihr Kontakt zur Architektenkammer über die Eintragung hinaus zustande?

Ich glaube, es war ein Architektentag im Magdeburger mdr-Landesfunkhaus. Und ich trug mich gerade mit dem Gedanken, mich irgendwann selbständig zu machen. Ich fand es gut, zu dem Kreis der Architekten dazuzugehören, konnte sehen, wie die Kollegen so „drauf waren“ und Erfahrungen austauschen. Das hat mir gefallen.

Und wie lautet Ihr Wunsch für die 20-jährige Jubilarin?

Dass sich mehr und mehr junge engagierte Kollegen finden mögen, die aktiv und beständig die Arbeit fortführen, die andere bisher mit so großem Erfolg geleistet haben. ◀

Das Interview führte Cornelia Heller, Freie Journalistin

# MUT ZUR LÜCKE – 2. Staffel 2010.2011

## Dokumentationen der Entscheidungen: Part IV - Halberstadt

► In vielen Städten Sachsen-Anhalts warten Lücken auf ihre Schließung oder temporäre Inbesitznahme, innerstädtische Brachen bedürfen einer Überplanung und Neubebauung. „MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM“ war deshalb in den Jahren 2010 und 2011 in der Hansestadt Stendal, in Blankenburg (Harz), Halberstadt, Schönebeck (Elbe), Lutherstadt Eisleben und Lutherstadt Wittenberg gefragt. In der November-Ausgabe des Deutschen Architektenblattes wird die Berichterstattung über die Ergebnisse der Wettbewerbsverfahren mit der Lutherstadt Wittenberg abgeschlossen.

### Heute: Stadt Halberstadt

Das MUT ZUR LÜCKE-Projekt für die Stadt Halberstadt kommt voran. Für das Verfahren hatte die Stadtverwaltung eine Lücke in der nord-westlichen Altstadt, nahe Dom und Domplatz, im westlichen Teil des Sanierungsgebiets „Halberstadt – Innenstadt“ ausgesucht.

In der sogenannten Unterstadt befand sich ehemals das jüdische Viertel von Halberstadt, hier stand eine der prachtvollsten Barocksynagogen Deutschlands. Sie lag eingebettet zwischen Fachwerkhäusern, auch denen der Bakenstraße 49-54. Diese wurden jedoch bereits vor geraumer Zeit auf Grund ihres Bauzustandes abgerissen. Für eine gewünschte Neubebauung des brachliegenden Grundstücks wurde das Bauland in drei Parzellen neu gegliedert. Besonders attraktiv für das Wohnen an diesem Standort könnte der besagte Hofbereich sein, besonders anspruchsvoll, aber auch reizvoll war die Aufgabe der städte-



baulichen Einfügung, da die Nachbargebäude sehr unterschiedliche Traufhöhen haben, die Straße einen weichen Bogen macht und sich hin zur Wohnanlage Johanniskloster eine Platzsituation ergibt. Im Juli 2011 hat die Jury unter Vorsitz von Thomas Wittenberg, Architekt aus Weimar, entschieden, welche der eingereichten Beiträge Preise erhalten.

Am 11. Juli 2011 erfolgte durch den Oberbürgermeister Andreas Henke im Ratssaal der Stadt Halberstadt die offizielle Preisverleihung und zugleich die Eröffnung der zum Wettbewerb gehörenden Ausstellung. Im Anschluss an die Preisverleihung hatten, wie in allen anderen Städten, auch hier die Preisträger die Möglichkeit, ihre Entwurfsideen vorzustellen. Während der Ausstellungszeit in den Rathauspassagen nahmen die Bürgerinnen und Bürger mittels Stimmzetteln die Gelegenheit wahr, ihren ganz persönlichen Gewinner zu bestimmen. Neun Architekturbüros aus Sachsen-Anhalt hatten sich seit Ende April 2011 darüber Gedanken gemacht, wie man die Lücke in der Altstadt Halberstadts schließen kann. Gesucht und gefunden wurden Entwürfe mit Ideen für zeitgemäßes Wohnen junger Familien mit interessanter, städtebaulich nicht dominierender, aber moderner Architektursprache. Es wurden drei Preise und zwei Anerkennungen vergeben.

## Die Preisträger des Wettbewerbs MUT ZUR LÜCKE in der Stadt Halberstadt

### Bakenstraße 49–54

#### 1. Preis: Werk + Architektur, Wernigerode

Entwurfsverfasser: Dipl.-Ing. Antje Göttel, Freie Architektin

#### 2. Preis: Architekturbüro Seyffert, Wernigerode

Entwurfsverfasser: Dipl.-Ing. Helmut Seyffert, Freier Architekt

Freie Mitarbeiter: Gesine Seyffert, Dirk Seyffert, Architekten, Hamburg

#### 3. Preis: gaudlarchitekten GmbH, Dessau-Roßlau

Entwurfsverfasser: Dipl.-Ing. M. A. Hendrik Gaudi, Freier Architekt

Mitwirkende: Dipl.-Ing. Carl Christian Schmidt

Dipl.-Ing. Todor Notev

Dipl.-Ing. Lena Schöndube

Dipl.-Ing. Henning Sigge

#### Anerkennung: J. R. Fischer, Architekt + Stadtplaner, Leipzig

Entwurfsverfasser: Dipl.-Ing. Jens R. Fischer, Freier Architekt und Stadtplaner

Freie Mitarbeiterin: Dipl.-Ing. Ulrike Kegler, Dessau-Roßlau

#### Anerkennung: HAHNE+SAAR ARCHITEKTEN Gesellschaft mbH, Wernigerode

Entwurfsverfasser: Dipl.-Ing. Kerstin Hahne, Dipl.-Ing. Mario Saar, freie Architekten

Mitwirkende: Dipl.-Ing. Doreen Schmidt

### Auszug aus der Jurybeurteilung zum 1. Preis

*Werk + Architektur, Wernigerode:* Die zwei- bis dreigeschossigen Stadthäuser staffeln sich geschickt zwischen der niedrigen nördlichen Bebauung und dem hohen Fachwerkhaus im Süden. Die Lücken zwischen den Wohnhäusern fungieren im Erdgeschoss als verschließbarer Zugang (Schiebetore) und ermöglichen die Belichtung der Wohnungen nach drei Himmelsrichtungen. Mit Terrassen, Dacheinschnitten und Auskragungen werden die schlanken, prismatisch geschnittenen Gebäude skulptural geformt. Die Gebäudekonstruktion als Holzrahmenbau knüpft bewusst an regionale Bauweisen an – durch zeitgemäße Konstruktion, Montage und flächige Tafel-Bekleidung modern interpretiert. Aus den gegen Einblicke geschützten Lücken mit Freisitzen vor den Häusern entfaltet sich nach Nordosten ein verbindender gemeinsamer Grünbereich.

### Auszug aus der Jurybeurteilung zum 2. Preis

*Architekturbüro Seyffert, Wernigerode:* Die Lücke ist mit einer Bebauung sehr geringer Tiefe geschlossen, jede der drei Parzellen mit einer Wohneinheit, deren Kubatur sich angemessen differenziert in die städtebauliche Situation einpasst. Die beiden Randgebäude zeigen sich, entsprechend ihrer inneren Struktur mit Splitlevel, höhenversetzt. Eine eingeschossige Erweiterung des Mittelhauses gliedert die Gärten in funktionale intime Bereiche und steigert die Aufenthaltsqualität im Außenraum. Die Grundrisse sind gut organisiert. In Verbindung mit der geringen Raumtiefe ergeben sich lichtdurchflutete, qualitätsvolle Wohnräume. Da es sich um eine kompakte Bauweise handelt, sind die Grundvoraussetzungen für eine energetisch sinnvolle Bauweise gegeben. Ein innovatives Energiekonzept kann wirtschaftlich vertretbar umgesetzt werden. Die Höherlegung des Erdgeschosses hebt den Wohnkomfort deutlich.

Dipl.-Ing. (FH) Nicole Seidel-Böttcher



1. Preis Bakenstraße 49–54



2. Preis Bakenstraße 49–54

## Wettbewerbe MUT ZUR LÜCKE - Abschlusspräsentation in Schönebeck (Elbe)

► MUT ZU NEUEM haben die Lutherstädte Wittenberg und Eisleben, die Hansestadt Stendal, Schönebeck (Elbe), Blankenburg (Harz) sowie Halberstadt in den zurückliegenden Monaten bewiesen. Mit Förderung des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr und mit Unterstützung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt führten die sechs Städte Architektenwettbewerbe durch. Die Verfahren sind erfolgreich abgeschlossen worden und die Erwartungen der Auslober und Förderer wurden erfüllt.

Am 26. Oktober 2011 findet die Abschlusspräsentation der 2. Staffel der Wettbewerbe MUT ZUR LÜCKE im Großen Kurhaus (INNO-LIFE) der Stadt Schönebeck (Elbe) statt, auf der in Anwesenheit von Minister Thomas Weibel, der Bürgermeister der Städte und Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, die vielfältigen Ergebnisse vorgestellt werden. Daneben wird die Dokumentation der sechs Wettbewerbsverfahren und die Gesamtausstellung aller ausgezeichneten Arbeiten präsentiert.



Foto: Petra Heise

Der Veranstaltungsort

Termin: Mittwoch, 26. Oktober 2011, 10:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Ort: IGZ INNO-LIFE Innovations- und Gründerzentrum,  
Auditorium, Badepark 3, Schönebeck, Bad Salzelmen ◀

Programme und Anmeldeformular: [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de)>>aktuelles.

## Fortbildungsangebote

► Am 30. September, etwas später als üblich, begannen die Fortbildungsveranstaltungen im 2. Halbjahr 2011. Die Anmeldezahlen waren bereits vor dem Versand des Programms, bedingt durch die regelmäßige E-Mail Bewerbung und den Veröffentlichungen im Internet, zufrieden-

stellend. Auf knapp vier Monate verteilt, gibt es sieben praxisnahe Angebote zur Auffrischung des Wissens in verschiedenen Bereichen. ◀

Informationen: [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de)>>Veranstaltungskalender

## Verantwortung gestalten! 12. Deutscher Architektentag in Dresden

► Dresden ist Gastgeber für den von der Bundesarchitektenkammer ausgerichteten Deutschen Architektentag, dessen Programm sich um den Titel „Verantwortung gestalten“ ranken wird. Vor 20 Jahren traten die gerade gegründeten ostdeutschen Architektenkammern auf dem 8. Deutschen Architektentag (DAT) in Dresden der Bundesarchitektenkammer bei. Die Stadt ist also ein bewusst gewählter Ort, um Entwicklung zu verdeutlichen, die in Verantwortung von Architekten, Stadtplanern, Innenarchitekten und Landschaftsarchitekten vollzogen wurde.

Der 14. Oktober 2011 ist ein wichtiger Tag in der Berufspolitik der Deutschen Architektenschaft, den man nicht versäumen sollte. Ein umfangreiches Rahmen- und Exkursionsprogramm wird von der Architektenkammer Sachsen vorbereitet und angeboten und macht die Teilnahme am DAT sowie die Fahrt nach Dresden noch attraktiver.

Termin: Freitag, 14. Oktober 2011

Ort: Deutsches Hygienemuseum, Lingnerplatz 1,  
Dresden ◀

Programm, Rahmenprogramm  
und Anmeldung unter:  
[www.deutscher-architektentag.de](http://www.deutscher-architektentag.de)

Die Anmeldung bis zum 1. Oktober 2011 ist ausschließlich über das Internet möglich.

Verantwortung  
gestalten.

Deutscher  
Architektentag  
2011